



Weihnachtspfarrbrief 2025

*Pfarrei Corpus Christi
Castrop-Rauxel*



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Rettet unsere Welt

#ZukunftAmazonas

Weihnatskollekte 2025

Inhaltsverzeichnis

Weihnachtsbotschaft des Pfarrers.....	2
Das pastorale Team in unserer Pfarrei.....	4
Das Team in der Verwaltung unserer Pfarrei.....	5
Kontaktübersicht und Ansprechpersonen in den Gemeinden	6
Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit, Terminvorschau 2026	8
Ergebnisse der Wahlen zu pastoralen Gremien und zum Kirchenvorstand	10
Personelle Veränderungen im pastoralen Team und in der Verwaltung	13
Zahlen und Fakten zur Verwendung der Kirchensteuern im Erzbistum Paderborn	14
Die weitere Entwicklung im Bereich Immobilienstrategie in unserer Pfarrei	16
Fronleichnam 2025.....	20
125 Jahre Herz Jesu Kirche zu Rauxel.....	22
Einladung zur Studienreise nach Rom in 2026	25
Feier des Jubiläums der Parabelkirche St. Antonius.....	26
Firmung in unserer Pfarrei.....	28
Prozession zu Palmsonntag in Habinghorst	30
Lob der Schöpfung im Bibelgarten	32
Die kfd in unserer Pfarrei.....	34
Ehrenamtliches Engagement	36
Segenswünsche	38
Neuigkeiten, Berichte und Aktuelles aus den Gemeinden	40
Requiescat in pace - in Gedenken an.....	46
Nikolaus in Ickern und Weihnachtsbaumverkauf in St. Josef.....	49
Friedenslicht und Sternsingen 2026	50

Impressum

Herausgeber:

Pfarrei Corpus Christi
Lessingstraße 22
44579 Castrop-Rauxel

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Pfarrer Zbigniew Szarata

Redaktionsschluss:

13. Oktober 2025

Ausgabestart:

30. November 2025, 1. Auflage
Auflagestärke: 1000 Stück

Die Redaktion:

Pfr. Zbigniew Szarata, Annette Klug, Dominik Schumann,
Gudula Schumann

Satz & Layout:

Dominik Schumann



AD MULTOS ANNOS!

Liebe Pfarrfamilien,

vielleicht gehören Sie zu dem Personenkreis, der am Silvesterabend auf eine Tradition nicht verzichten will, nämlich den 18-minütigen Sketch, DINNER FOR ONE, aus dem Jahr 1963, der in unterschiedlichen Versionen gesendet wird. Miss Sophie feiert ihren 90. Geburtstag und hat – wie jedes Jahr – vier gute Freunde zu einem Abendessen eingeladen. Butler James serviert gekonnt und springt für die Gäste ein, die bereits seit geraumer Zeit verstorben sind. Tapfer feiert Miss Sophie weiter, als wäre nichts gewesen. Vor jedem der fünf Gänge stellt James die Frage: „The same procedure as last year, Miss Sophie?“, woraufhin diese erwidert: „The same procedure as every year, James.“ Es wäre bestimmt

amüsant zu wissen, ob Miss Sophie ihren 100. Geburtstag gefeiert hat.

Ich erinnere mich an diesen lustigen, aber auch aussagestarken Sketch, weil sich in diesem Jahr auch bei uns viele Jubiläen bzw. runde Geburtstage angehäuft haben. Die ganze Kirche begeht noch bis zum 6. Januar 2026 das Jubeljahr. Die Herz Jesu Gemeinde hat am 23. November das 125-jährige Bestehen der Kirche gefeiert. Die St. Antonius Gemeinde feierte bereits am 8. Juni das 100-jährige Bestehen ihrer Parabelkirche. Wir haben mit den Jubilaren die goldene, diamantene oder eiserne Kommunion bzw. Hochzeit gefeiert.

Dazu kommen noch Ihre persönlichen Jubiläen, die Sie in Ihren Familien- und im Freundeskreis gefeiert haben.

An einige Jubiläen und Feste wollen wir Sie gerne in dieser Ausgabe des Weihnachtspfarrbriefes erinnern. Wir tun es mit Dankbarkeit für die Vergangenheit, mit wachem Blick für die Gegenwart und offenem Herzen für die Zukunft.

Anders als Miss Sophie nehmen wir es wahr, dass vieles nicht mehr so ist wie „last year“. Wir wurden mit einigen Veränderungen konfrontiert. Nicht immer ist es einfach diese zu akzeptieren. Nur mit einem sachlichen Blick können wir diese notwendigen Optimierungen nachvollziehen.

Aber wir nehmen auch viele erfreuliche Tatsachen zur Kenntnis. Ich denke zuerst an die große Zahl der gestandenen Frauen und Männer, die sich zur Wahl für den Rat der Pfarrei (RdP) bzw. Kirchenvorstand (KV) gestellt haben. Es ist erfreulich, dass sie ihre Taufberufung erkannt und angenommen haben. Alle, die direkt gewählt wurden, möchte

ich aufs herzlichste beglückwünschen. Die Ersatzkandidaten laden wir zur Mitarbeit in diversen Teams ein. Für Ihre Bereitschaft bin ich Gott und Ihnen allen sehr dankbar.

Mein aufrichtiger und herzlicher Dank gilt auch allen, die aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidiert haben. Sie wirkten segensreich über Jahre und Jahrzehnte in den wichtigsten Gremien unserer Pfarrei und haben bleibende Spuren hinterlassen. Gott vergelte es Ihnen.

Liebe Pfarrfamilien,

als „*Pilger der Hoffnung*“ wollten wir durch das Heilige Jahr 2025 gehen. Am Ende des Heiligen- und Kalenderjahres können wir uns fragen: *Was gab uns die Hoffnung?* Der schnelle Blick in diesen Weihnachtspfarrbrief hält für uns die Antwort parat. Jedes Sakrament, das wir gespendet haben, jede neue Mitarbeiterin und jeder neuer Mitarbeiter, die vielen gelungenen Projekte und Feste sind für uns Quellen der Hoffnung und der Freude, aber auch der Zuversicht für die Zukunft.

In diesem Sinne möchte ich Sie herzlich bitten, dass wir als Pfarrei mit den neuen Gremien und Initiativen als Pilger der Hoffnung in das neue Jahr 2026 gehen. Für die Vorhaben in der Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Ad multos annos Glück auf!

Einen gesegneten Advent und ein friedliches, frohes Weihnachtsfest sowie gesundes neues Jahr 2026

wünscht Ihnen

Pastor Zbigniew Szarata

Pfarrer

Lessingstraße 22

Tel.: 963447



Das Team im Bereich der pastoralen Arbeit und der Verwaltung der Pfarrei



Pastor Zbigniew Szarata
Pfarrer
 Lessingstraße 22
 Tel.: 963447



Pastor Martin Fornahl
Seelsorger
 Tel.: 02361 3885438



Monsignore Reinhard Hörmann
Seelsorger
 Tel.: 02367/1758



Heinz-Jürgen Nolde
Diakon
 Tel.: 292124



Claudia von Kölln
Gemeindereferentin
 Tel.: 9679288



Christoph Gladisch
Diakon
 Tel.: 15117



Rüdiger Schmitz
Diakon
 Tel. 79956



Katharina Schmidt
Pastorale Mitarbeiterin
 Tel.: 0160 205 57 03



Tabea Trojan
Verwaltungsleitung
Lessingstraße 22
Tel.: 0176 921 969



Stephanie Bergmann
Zentrales Büro
Gemeindebüro St. Josef



Andrea Simella
Zentrales Büro
Gemeindebüro Herz Jesu



Daniela Schlösser
Zentrales Büro,
Gemeindebüro St. Antonius



***Wir wünschen allen
Gemeindemitgliedern der Pfarrei
ein gesegnetes und
friedliches neues Jahr
2026***

Zentrales Büro der Pfarrei

Lessingstraße 22
Telefon 963447

www.corpus-christi-cas.de

Öffnungszeiten:
Di. & Mi. 16 - 18 Uhr



St. Antonius, Ickern

Kirchstraße 109
Telefon 73393

Öffnungszeiten:
Mo. & Fr. 9 - 12 Uhr



St. Barbara, Ickern

In der Wanne 19



Gottesdienste

Mi. 19 Uhr
Fr. 8.30 Uhr
So. 10.00 Uhr und 19 Uhr Abendmesse,
jeden Sonn- und Feiertag

Gottesdienste

Mo. 14.30 Uhr Messe mit der Caritas
jeden 2. Montag im Monat
Sa. 17 Uhr

Küsterin Brigitta Latz 6383860
Organist Tobias Schmitz 0152 27064556
Gemeindeausschuss
Jutta Hardt 75841
Gemeindehaus
Dorota Plempe 8774
Caritas & kfd Annette Klug 547373
Grundstückspflege
Boleslaw Lisek 79082
C. Geilmann-Peveling 0160 955 268 21
Kirchenchor Ursel Heßmann 79281
Projekt „Musik verbindet“
Dominik Schumann 01522 5458347
Kinderkatechese
Claudia von Kölln 9679288
Kommunionhelfer/Lektoren
Pfarrer Szarata 963447
Messdiener*innen
Claudia von Kölln 9679288
Katharina Schmidt 0160 2055703
Spielnachmittag
Angelika Benning 80408
Helga Schlamming 78349
Gabi Robert
Antonius-Cafe
Mechthild Schwedhelm 8718
Hausmeisterin
C. Geilmann-Peveling 0160 955 268 21
Tonis Chaos Gang
K. Schmidt 0160 2055703
Isabel Auffenberg

Küster Werner Boneß
Organist Wolfgang Friebe 02367/1571
Beate Hohmann 9209856
Sternsinger, Lektoren, Kommunionhelfer
Jens Kanak 0151 63404637
Martina Bartosch 0157 85759088
Gemeindeausschuss
Jens Kanak 0151 63404637
Erwachsene Messdiener
Gerhard Nowak 71295
Caritas Christiane Stahlmecke 84589
kfd Martina Bartosch 0157 85759088
Grundstückspflege
Martin Machuletz 62314
Kleiderkammer Karin Heider 4423500
Vinzenz-Konferenz/Kirchenchor
Christoph Bartosch 890720
Kirchenschmuck
Beate Nowak 71295
Messdiener*innen
Katharina Bartosch 890720
Mütter unter sich
Ulla Nitsch 84714

Herz Jesu, Rauxel

Schulstraße 10
Telefon 76694

Öffnungszeiten:
Di. & Do. 9 - 12 Uhr



Gottesdienste

Di. 9 Uhr
Mi. 8.10 Uhr Schulmesse alle 14 Tage
Fr. 9.30 Uhr Messe zum Herz Jesu Freitag
am 1. Freitag im Monat
Sa. 17 Uhr

Küsterin	Gisela Bressan	360154
Organistin	Maria Echterhoff-Friebe	02367/1571
	Tobias Schmitz	0152 27064556
Gemeindeausschuss		
	Gisela Bressan	360154
Kirchenschmuck		
	Erika Koops	34533
Kirchenchor	Gisela Bressan	360154
Familienmessen/Kinderkirche		
	Claudia Vennes	3099953
Messdiener*innen		
	Kristina Kirsch	0176 20429305
Sternsinger	Rebekka Bressan	0157 34721684
Abenteuer Kids	Bärbel Schmitz	0174 4503109
Castroper Tafel	Nina Diring, Caritas	9235536
Dombauhütte	Hans-Werner Bressan	360154
kfd	Gunhild Dlugi	14696
Handarbeitskreis		
	Ursula Obst	79206
Gymnastikgruppe für Frauen		
	Jutta Böhmer	33469

St. Josef, Habinghorst

Lessingstraße 22
Telefon 963447

Öffnungszeiten:
Di. & Fr. 9 - 12 Uhr



Gottesdienste

Do. 17 Uhr
Fr. 9 Uhr
Sa. 15.30 Uhr Messe im Josefshaus Altenheim
So. 11 Uhr

Küsterin	Gisela Synowiecki	78041
Organist	Wolfgang Friebe	02367/1571
Hausmeister	Georg Plempe	0172 8969773
	C. Geilmann-Peveling	0160 955 268 21
Gemeindeausschuss		
	Maria Schlottbom	9783599
kfd	Elvira Kortmann	81141
Kolping	Anita Arndt	77743
Messdiener*innen		
	Katharina Schmidt	0160 2055703
Kirchenschmuck		
	Elvira Kortmann	81141
Musikgruppe „Effata“		
	Christiane Collet	0176 21952092
Paramentengruppe		
	Erika Mastalerczyk	546022
Rentnertreffen	Siegfried Kortmann	81141
Senioren	Claudia von Kölln	9679288
Spielnachmittag		
	Elvira Kortmann	81141
Herz-Jesu Frühstück		
	Inge Kampmann	77518
	Elvira Kortmann	



Weitere Infos zu allen Terminen finden Sie in unseren regelmäßig erscheinenden *Pfarnachrichten*. Dort erfahren Sie alles zur musikalischen Gestaltung, dem jeweiligen Anlass und den Intentionen.

Samstag, 29. November

- 15.30 Uhr *Hl. Messe*, Josefshaus Altenheim
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, St. Barbara
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse, mit Vorstellung der Kommunionkinder aus St. Josef u. Herz Jesu*, Herz Jesu

Sonntag, 30. November - 1. Advent

- 10.00 Uhr *Hochamt*, St. Antonius
- 11.00 Uhr *Hochamt*, St. Josef
- 18.00 Uhr *Adventsandacht*, St. Josef
- 19.00 Uhr *Roratemesse mit dem Gemeindeausschuss*, St. Antonius

Samstag, 6. Dezember

- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, St. Barbara
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, Herz Jesu

Sonntag, 7. Dezember - 2. Advent

- 10.30 Uhr *Hochamt*, St. Antonius
- 11.00 Uhr *Hochamt*, St. Josef
- 18.00 Uhr *Adventsandacht*, St. Josef
- 19.00 Uhr *Roratemesse mit der kfd*, St. Antonius

Samstag, 13. Dezember

- 15.30 Uhr *Hl. Messe*, Josefshaus Altenheim
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, St. Barbara
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse m. Bußgottesdienst*, Herz Jesu

Sonntag, 14. Dezember - 3. Advent

- 10.00 Uhr *Hochamt*, St. Antonius
- 11.00 Uhr *Hochamt*, St. Josef
- 18.00 Uhr *Adventsandacht*, St. Josef
- 19.00 Uhr *Jugendmesse, mit der Gruppe „Musik verbindet“ und dem Friedenslicht*, St. Antonius

Mittwoch, 17. Dezember

- 19.00 Uhr *Bußgottesdienst*, St. Antonius

Samstag, 20. Dezember

- 15.30 Uhr *Hl. Messe*, Josefshaus Altenheim
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, St. Barbara
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, Herz Jesu

Sonntag, 21. Dezember - 4. Advent

- 10.00 Uhr *Hochamt*, St. Antonius
- 11.00 Uhr *Hochamt mit dem Knabenchor der Chorakademie Dortmund*, St. Josef
- 18.00 Uhr *Bußgottesdienst*, St. Josef
- 19.00 Uhr *Roratemesse*, St. Antonius

Mittwoch, 24. Dezember - 4. Advent

- 15.00 Uhr *Wortgottesdienst*, Josefshaus Altenheim
- 15.00 Uhr *Krippenspiel*, St. Josef
- 16.00 Uhr *Familienmesse mit Krippenspiel*, St. Antonius
- 16.00 Uhr *Krippenspiel*, Herz Jesu
- 17.00 Uhr *Christmette*, St. Josef
- 18.30 Uhr *Christmette*, St. Barbara
- 21.00 Uhr *Christmette*, Herz Jesu
- 22.00 Uhr *Christmette*, St. Antonius

Donnerstag, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn

- 9.00 Uhr *Hl. Messe*, Josefshaus Altenheim
- 10.00 Uhr *Festhochamt*, St. Antonius
- 11.00 Uhr *Festhochamt*, St. Josef

Freitag, 26. Dezember - Fest der Hl. Familie

- 9.30 Uhr *Hochamt*, St. Barbara
- 10.00 Uhr *Hochamt mit Chor u. Orchester*, St. Antonius
- 10.00 Uhr *Hochamt mit Kirchenchor*, Herz Jesu
- 11.00 Uhr *Hochamt*, St. Josef

Weihnachtskollekte

Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas: Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Indigene am Amazonas. Denn große Unternehmen dringen in ihre Territorien vor, zerstören die Lebensgrundlage der Indigenen und ersticken die Lunge der Welt.

Retten Sie zusammen mit Adveniat unsere gemeinsame Welt – durch Ihre großzügige Spende für die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten. Ihre Hilfe wirkt! www.adveniat.de

Samstag, 27. Dezember

- 15.30 Uhr *Hl. Messe*, Josefshaus Altenheim
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, St. Barbara
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, Herz Jesu

Sonntag, 28. Dezember

- 10.00 Uhr *Hochamt*, St. Antonius
- 11.00 Uhr *Hochamt*, St. Josef
- 19.00 Uhr *Abendmesse*, St. Antonius

Mittwoch, 31. Dezember - Silvester

- 16.00 Uhr *Jahresabschlussgottesdienst*, St. Josef
- 17.00 Uhr *Jahresabschlussgottesdienst*, Herz Jesu
- 18.00 Uhr *Jahresabschlussgottesdienst*, St. Antonius
alle mit Te Deum und sakram. Segen

Donnerstag, 1. Januar 2026 -

Hochfest der Gottesmutter Maria

- 10.30 Uhr *Hl. Messe in tamilischer Sprache*, Herz Jesu
- 11.00 Uhr *Hl. Messe*, St. Josef
- 18.00 Uhr *Hl. Messe*, St. Antonius

Terminvorschau 2026

- 2. bis 6. Jan. Sternsingeraktion
- 11. Januar *Neujahrsempfang des Gemeinde-Ausschusses*, St. Antonius
- 18. Januar *Kolendy*,
Weihnachtsliedersingen, St. Antonius
- 2. Februar *Patronatsfest aller kfd*
- 6. März *ökumenischer Weltgebetstag* der Frauen
- 18. April Aktion Rumpelkammer
- 13. bis
–17. Mai *Katholikentag in Würzburg*
- 17. Mai *Feier der Jubelkommunion*, St. Antonius
- 4. Juni *Fronleichnam*, Herz Jesu
- 13. Juni *Gemeindefest*, Herz Jesu
- 26. bis
- 28. Juni *Gemeindefest*, St. Josef
- 19. bis
- 25. Juli *Kinderzeltlager in Lengerich
für Kinder von 8 bis 12 Jahren*
- 5. bis
- 9. Oktober Studienreise nach Rom
- 11. Oktober *Feier der Jubelhochzeiten*, St. Josef
- 25. Oktober *Familientag* der Pfarrei
Corpus Christi, St. Josef

Terminvorschau 2027

- 31. Jan.. *Treffen der Neugetauften*, St. Josef

Wahlen zu pastoralen Gremien und Kirchenvorständen

Erste hybride Gremienwahlen im Erzbistum Paderborn führten zu erheblich höherer Wahlbeteiligung

Das Erzbistum Paderborn hat im Oktober und November 2025 die Wahlen zu den pastoralen Gremien und zu den Kirchenvorständen erstmals in einem hybriden Format abgehalten. Das Modell bot den Wahlberechtigten die Möglichkeit, ihre Stimme digital abzugeben oder auf Antrag per Briefwahl teilzunehmen. Die klassische Urnenwahl vor Ort entfiel. Ziel dieser Neuerung war es, die Wahlbeteiligung zu erhöhen und eine flexible, benutzerfreundliche Stimmabgabe zu ermöglichen.

Dieses Ziel wurde erreicht: Im Vergleich zur Wahl 2021 hat sich die Wahlbeteiligung verdreifacht!

Durch die digitale Wahlmöglichkeit wurden mehr Gemeindemitglieder – auch über den Kreis der regelmäßigen Gottesdienstbesucher*innen hinaus – zur Teilnahme motiviert. Das stärkt den demokratischen Prozess in den Pfarrgemeinden und die Legitimation der gewählten Vertreterinnen und Vertreter. Um die Umstellung so reibungslos wie möglich zu gestalten, arbeitete das Erzbistum mit einem erfahrenen Dienstleister zusammen, der für einen sicheren und nutzerfreundlichen Ablauf sorgte.



Günther Arndt
Beruf: Rentner
72 Jahre



Christoph Bartosch
Beruf: techn. Betriebswirt
62 Jahre



Udo Hopmann
Beruf: Bäckermeister
55 Jahre



Brigitte Kiwitz
Beruf: Buchhalterin
59 Jahre



Siegfried Kortmann
Beruf: Rentner
73 Jahre



Norbert Stratmann
Beruf: Bäckermeister
60 Jahre



Gudula Schumann
Berufs: Rentnerin
66 Jahre



Markus Vierhaus
Beruf: Bauingenieur
49 Jahre

Der Kirchenvorstand ist als Gremium ist für die Vermögensverwaltung und -vertretung der Gemeinde zuständig. So unterstützt der Kirchenvorstand die Gemeinde bei der Erfüllung ihrer seelsorglichen und caritativen Aufgaben.

Im Rahmen des gesetzlichen Auftrages zur Vermögensverwaltung besteht die Aufgabe des Kirchenvorstandes – neben der Erstellung des Haushaltsplans und der Aufstellung des Jahresabschlusses – insbesondere in der aktiven Mitsorge für die Einrichtungen (z. B. Kirchen, Gemeindehäuser) und Mitarbeitenden der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsleitung. Teilweise kommt auch die Mitarbeit in den Gremien des Gemeindeverbandes hinzu, denen die Kirchengemeinde angehört. .

Rat der Pfarrei (RdP)



Anita Arndt
Beruf: Rentnerin
71 Jahre



Gisela Bressan
Beruf: Küsterin
63 Jahre



Lea Cornelius
Beruf: Schülerin
18 Jahre



Janina Gillner
Beruf: Erzieherin
32 Jahre



Christina Hopmann
*Beruf: Rechtsanwalt
u. Notarfachang.*
23 Jahre



Maria Schlottbohm
Beruf: Pfarrsekretärin
62 Jahre



Ines Schulte
Beruf: Psychologin
40 Jahre



Markus Ziganki
Beruf: Beamter
52 Jahre



Stefanie Stehmann
Beruf: Zahnärztin
59 Jahre

Der Rat der Pfarrei – kümmert sich um die pastoralen Anliegen unserer Kirchengemeinde, Dazu zählen zum Beispiel die Sakramenten-katechese, Liturgie, Jugendarbeit, Caritas, Seniorenarbeit oder die Ökumene. Die Mitglieder können Maßnahmen beschließen, die den Dienst der Gemeinde für die Gesellschaft und die Welt betreffen. Die pastoralen Gremien sind Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen für die Kirche und die Seelsorge in Kirche vor Ort.

Die abschließende Zusammensetzung des RdP ergibt sich im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Rates der Pfarrei.
Die Darstellung der Mitglieder erfolgte entsprechend der alphabetischen Reihung der Familiennamen.



Bild: factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

GRUND
NR. 617



DEINE
MEINE
EINE
GEMEINDE!*

noch-ein-grund-mehr.de

1000
GUTE
GRÜNDE



ERZBISTUM
PADERBORN

Personelle Veränderungen in unserer Pfarrei



Nach 12 Jahren als Pastor in unserer Pfarrei Corpus Christi, hat Pastor Dietmar Walter unseren pastoralen Raum auf eigenen Wunsch verlassen. Seit dem 1. September 2025 ist Pastor Walter in die Pfarrei St. Lambertus in Castrop-Rauxel tätig. Wir wünschen ihm Gottes Segen für seinen weiteren pastoralen Weg an seinem neuen Wirkungsort.



Nach 17 Jahren im Gemeindebüro von St. Antonius und dem zentralen Büro der Pfarrei Corpus Christi ist Frau Gudula Schumann seit dem 30. April 2025 im wohlverdienten Ruhestand. Sie arbeitet jedoch weiter für die Pfarrei durch ihr ehrenamtliches Engagement im Kirchenvorstand der Pfarrei, in der Gemeinde und im Vorstand der kfd St. Antonius.



Seit dem 1. Mai 2025 arbeitet Frau Stephanie Bergmann als neue Pfarrsekretärin im zentralen Büro der Pfarrei Corpus Christi.

Stephanie Bergmann ist 53 Jahre alt und kommt aus Marl. Als gelernte Kauffrau für Büromanagement unterstützt Sie das personelle Team im zentralen Pfarrbüro mit Ihrer Arbeit.

Kirche gestalten – mit Herz, Verstand und Verantwortung

*Finanzbericht des Erzbistums Paderborn zeigt,
wie Kirchensteuern konkret wirken*

Einmal im Jahr wird sichtbar, was sonst meist verborgen bleibt: Wofür die Kirche eigentlich Geld ausgibt – und wie viel davon direkt bei den Menschen vor Ort ankommt. Mit dem Finanzbericht 2024 legt das Erzbistum Paderborn erneut transparent dar, wie Kirchensteuermittel und Kapitalerträge eingesetzt werden. Dabei zeigt sich: Trotz sinkender Einnahmen bleibt das Erzbistum handlungsfähig und nimmt die Verantwortung für die Gestaltung des kirchlichen Lebens in einer sich wandelnden Gesellschaft bewusst wahr. Die katholische Kirche in Deutschland ist weit mehr als nur eine religiöse Institution – sie ist ein zentraler Pfeiler des gesellschaftlichen Lebens und ein bedeutender Akteur im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gefüge des Landes.



Generalvikar Thomas Dornseifer und Diözesanökonom Volker Mauß stellen den Finanzbericht 2024 des Erzbistums Paderborn vor – mit klarer Botschaft: Kirchliches Engagement braucht Transparenz, Verantwortung und den Mut, gezielt in Zukunft zu investieren.

Gelebte Verantwortung statt abstrakter Zahlen

Mit dem jetzt vorgelegten Bericht dokumentiert das Erzbistum, dass Haushaltszahlen mehr sein können als Verwaltungsdaten – sie zeigen, wo Kirche heute konkret wirkt. Generalvikar Thomas Dornseifer und Diözesanökonom Volker Mauß präsentierten den Bericht Ende Oktober und unterstrichen dabei: Kirchliches Engagement lässt sich nicht nur ideell beschreiben, sondern auch in Zahlen belegen – etwa durch Investitionen in Seelsorge, Bildung, soziale Arbeit und Infrastruktur.

Rund 171 Millionen Euro – fast die Hälfte des gesamten Haushalts – flossen 2024 direkt in die Seelsorge in den Kirchengemeinden. Hinzu kamen mehr als 35 Millionen Euro für spezielle pastorale Aufgaben wie Krankenhaus-, Jugend- oder Gefängnis-seelsorge. Diese Zahlen verdeutlichen: Der größte Teil der kirchlichen Ausgaben kommt dort an, wo das kirchliche Leben stattfindet – in den Gemeinden, Gruppen, Einrichtungen und Alltagsorten der Menschen.

Bildung, Betreuung, Begleitung – Kirche ist präsent

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bildungsbereich. Besonders sichtbar wird das Engagement in der frühkindlichen Bildung: Für jeden der fast 30.000 Kita-Plätze in kirchlicher Trägerschaft wendet das Erzbistum jährlich über 1.000 Euro auf. Auch Schulen, Familienbildungsstätten und Bildungswerke profitieren von Zuschüssen, ebenso wie die Träger pastoraler Jugendarbeit.

Mehr als 32 Millionen Euro wurden 2024 in caritative Aufgaben investiert – von der ambulanten Pflege über Einrichtungen für wohnungslose Menschen bis hin zur Hospizbegleitung. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheit wird deutlich, dass Kirche nicht nur liturgisch präsent ist, sondern auch soziale Verantwortung übernimmt – an den Rändern der

Gesellschaft ebenso wie in der Mitte. „Gerade da, wo Menschen Unterstützung brauchen, ist Kirche als verlässliche Partnerin gefragt – mit offenen Türen und klarer Haltung“, so Generalvikar Dornseifer.

Kapitalerträge mit Wirkung – keine Rücklagen um der Rücklage willen

Neben den Kirchensteuern leisten auch die Kapitalanlagen des Erzbistums einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung kirchlicher Aufgaben. Rund 14,4 Millionen Euro wurden 2024 aus Erträgen des sogenannten Spezialfonds eingebracht. Dieser Fonds wird professionell verwaltet und zielt darauf ab, stabile Erträge zu sichern – mit Blick auf langfristige Verantwortung.

”

„Wir investieren da, wo kirchliches Leben wächst – nicht nur im Geist, sondern auch im Raum.“

– Volker Mauß, Diözesan-Ökonom des Erzbistums Paderborn

Der Jahresüberschuss aus dem Bilanzjahr 2024 betrug 82,8 Millionen Euro. Davon flossen 43,8 Millionen Euro in konkrete Fördermaßnahmen – unter anderem 16,4 Millionen Euro als Sonderzuschüsse an Kirchengemeinden, weitere Mittel in den ökologischen Umbau von Gebäuden, pastorale Entwicklungsprojekte, energetische Sanierung, Digitalisierung und die Stärkung der Caritasarbeit vor Ort. Dabei entscheidet der Kirchensteuerrat jährlich neu, welche Schwerpunkte gesetzt werden. Die Botschaft: Es geht nicht um das Horten von Rücklagen, sondern um gezielte Investitionen in Zukunft.

Kirche im Wandel – aber nicht im Rückzug

Der Finanzbericht 2024 zeigt auch, dass Kirche heute andere Herausforderungen hat, als noch vor wenigen Jahrzehnten. Mitgliederschwund, veränderte Lebensrealitäten, Fachkräftemangel und eine zunehmend komplexe Gesellschaft verlangen nach neuen Antworten – auch in der Finanzplanung.

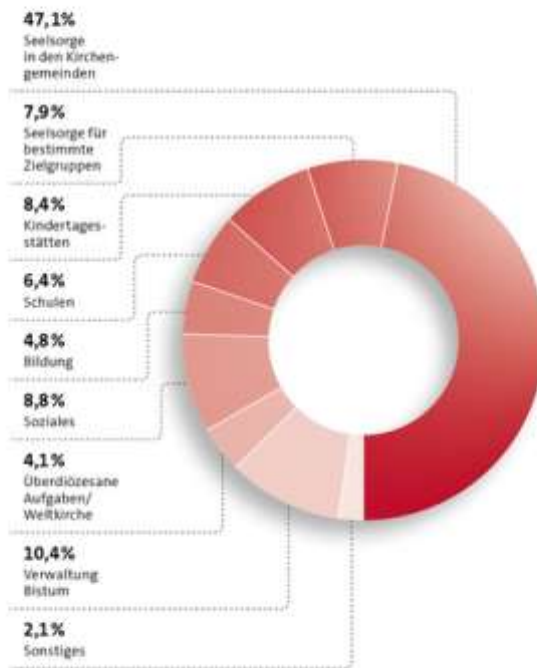
„Wir stehen in einem tiefgreifenden Transformationsprozess“, erklärt Volker Mauß. „Das betrifft unsere pastoralen Strukturen, unsere Gebäude, unsere Verwaltungswege – und es betrifft unser Selbstver-

ständnis.“ Mit dem neuen Immobilienkonzept, der Weiterentwicklung der pastoralen Räume und gezielten Zukunftsprojekten will das Erzbistum weiter handlungsfähig bleiben. Dabei helfen solide Finanzen – aber vor allem der Wille, präsent zu sein.

Vor Ort zählt, was ankommt

Ob neue Gruppenräume, energetisch sanierte Gemeindehäuser oder bezuschusste Projekte für Kinder, Familien oder Senioren – das Geld aus Kirchensteuern und Erträgen landet nicht in Zentralen, sondern bei den Menschen. In der Begegnung, in der Begleitung, in Momenten, die tragen. Und genau dort will das Erzbistum auch in Zukunft ansetzen: mit klarem Blick für das Machbare, aber auch mit Vertrauen darauf, dass Kirche mehr ist als Struktur – nämlich Gemeinschaft im Glauben.

Finanzierung der Aufgabenbereiche aus Kirchensteuern und Kapitalerträgen



Räume mit Zukunft - unsere Pfarrei gestaltet Kirche neu

Auf dem Weg mit der Immobilienstrategie des Erzbistums Paderborn

„Der Prozess nimmt Fahrt auf“ – Unsere Pfarrei geht die Immobilienstrategie aktiv an

Mit dem Ziel, den eigenen Gebäudebestand kritisch zu überprüfen und tragfähige Lösungen für die Zukunft zu entwickeln, ist unsere Pfarrei Corpus Christi in den strukturierten Prozess der Immobilienstrategie des Erzbistums Paderborn eingestiegen. Ein erster Schritt war die Gründung einer Arbeitsgruppe, die sich bereits im September 2024 konstituierte – noch bevor die offizielle Beratung durch das Generalvikariat beginnen konnte. In regelmäßigen Sitzungen im Zwei-Monats-Rhythmus erarbeitete die Gruppe erste Ideen, sichtete Bestandsdaten und bereitete sich intensiv auf die kommende Beratungsphase vor.



Mit dem Neubau moderner Seniorenwohnungen zeigt unsere Pfarrei, wie kirchliche Immobilien zukunftsorientiert und sozial wirksam gestaltet werden können. Dieses Gebäude steht exemplarisch dafür, wie kirchliche Daseinsfürsorge heute aussieht – nah an den Menschen, nachhaltig gedacht und offen für die Bedürfnisse der Gemeinschaft vor Ort.

Am 9. Juli 2025 war es schließlich soweit: Mit einer Auftaktveranstaltung startete der offizielle Beratungsprozess mit dem Erzbistum. Es folgte ein inhaltlicher Austausch über Ziele, Verfahren und Zuständigkeiten im Rahmen des Projekts – der sogenannte „Kontrakt“, also die Vereinbarung zur Zusammenarbeit, wurde besprochen. Damit beginnt nun die eigentliche Phase der Konzeptentwicklung.

Zukunft braucht Struktur: Das Stufenmodell der Strategie

Im Zentrum der Immobilienstrategie steht ein dreistufiges Modell, das den individuellen Ausgangspunkt und die Zielsetzung jeder Pfarrei berücksichtigt.

Stufe 1 betrifft Gemeinden, die ihren Immobilienbestand unverändert erhalten möchten. Hier stehen Bestandssicherung und Verkehrssicherheit im Vordergrund – bei gleichzeitig deutlich reduzierter Förderung.

Stufe 2 ist für jene Pastoralen Räume vorgesehen, die bereit sind, ihren Bestand zu reduzieren, neu auszurichten oder multifunktional zu nutzen. Für diesen Weg – den auch unsere Pfarrei eingeschlagen hat – gibt es eine intensive fachliche Begleitung und erweiterte Fördermöglichkeiten.

Stufe 3 ermöglicht Investitionen in sogenannte Schwerpunktgebäude, die für besondere pastorale, missionarische oder diakonische Zwecke neu gedacht und gestaltet werden.

Diese Struktur soll gewährleisten, dass Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden, wo sie eine nachhaltige Wirkung entfalten – für eine Kirche, die sich an den Bedürfnissen der Zukunft orientiert.

Breit aufgestellt für eine komplexe Aufgabe

Die Verantwortung für den Prozess liegt in der Pfarrei bei einer engagierten Projektgruppe, bestehend aus Christoph Bartosch, Wolfgang Girzalsky, Jutta Hardt, Siegfried Kortmann, Gudula Schumann, Norbert

Stratmann, Benedikt Vennes, Markus Vierhaus, Katharina Schmidt (für die Jugend), Tabea Trojan (Verwaltungsleitung) und Pater Szarata (Pfarrer).

Begleitet wird die Pfarrei durch ein interdisziplinäres Beratungsteam des Erzbistums, bestehend aus Raphael Fortströer (Finanzen), Nadine Nawa (Pastoral) und Friederike Walecki (Bauen). Ergänzt wird diese fachliche Perspektive durch die Prozessberater Elmar Harke und Peter Iwan sowie durch Benjamin Krysmann, der die Kommunikationsberatung übernimmt. So ist gewährleistet, dass sowohl finanzielle, bauliche und pastorale Aspekte als auch die Kommunikation nach innen und außen kompetent begleitet werden.

Vom Konzept zur Realität – der Prozess ist im Fluss

In den kommenden Monaten trifft sich die Projektgruppe regelmäßig mit dem Beratungsteam, um gemeinsam an einem zukunftsfähigen Konzept zu arbeiten. Dabei stehen nicht nur Bestandsaufnahme und Kostenschätzung im Fokus, sondern auch kreative Ideen, wie Räume neu genutzt oder mit Leben gefüllt werden können. Schritt für Schritt entsteht so ein Bild davon, welche Immobilien langfristig gebraucht werden, welche Umnutzung denkbar ist – und welche Wege in die Zukunft führen können.

Parallel dazu laufen bereits erste Diskussionen mit Gremien und Gruppen innerhalb der Gemeinde. Denn der Prozess lebt von Partizipation, Kommunikation und Offenheit – und genau dafür ist nun der Raum gegeben.

”

Kirchliche Gebäude sind mehr als Steine – sie sind Heimat, Erinnerung und Sendung. Damit das so bleibt, braucht es Mut zur Veränderung.“

– Immobilienstrategie des Erzbistums Paderborn

Kirchliche Räume bleiben Herzensräume – wenn wir sie gut gestalten

Die Immobilienstrategie des Erzbistums Paderborn ist kein technisches Kürzungsprogramm, sondern eine geistlich und pastoral motivierte Initiative. Sie will helfen, dass kirchliche Räume – ob Kirchen, Pfarrheime oder Jugendzentren – auch in Zukunft Orte des Glaubens, der Begegnung und der Hoffnung bleiben. Dafür braucht es Mut zur Veränderung, aber auch Vertrauen darauf, dass Neues entstehen kann, wenn wir loslassen, was sich nicht mehr trägt.

Die Frage ist nicht nur: *Was können wir noch unterhalten?*, sondern: *Wozu ruft uns Gott heute – hier, in unserer Pfarrei, mit unseren Möglichkeiten?*

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Der begonnene Prozess ist ein Kraftakt – aber auch eine große Chance. Er lebt vom Engagement der Beteiligten und vom Mut zur Veränderung. In unserer Pfarrei ist dieser Weg nun konkret begonnen.

Wir danken allen, die mitdenken, mitarbeiten, mittragen – und freuen uns auf die kommenden Etappen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Kirche in passenden Räumen.



Beratungsteam des Erzbistums Paderborn bei der Bestandsaufnahme in St. Antonius

GRUND
NR. 224

HOFFNUNGS FEST!*



*noch-ein-grund-mehr.de

1000
GUTE
GRÜNDE



Das Kind ist mehr

Das Kind im Stall von Betlehem ist mehr als nur eine Krippenfigur.

Das Kind ist mehr als nur ein Kunstobjekt.

Das Kind ist mehr als eine sentimentale Weihnachtsdekoration.

Und das Kind ist mehr als ein Gegenstand,
den man nach Weihnachten wieder für ein Jahr in den Karton packt
und in einen dunklen Raum stellt.

Das Kind in der Krippe ist mit Geld nicht zu bezahlen.

Es hat unschätzbaren Wert für jeden von uns.

Dieses Kind beweist die unfassbare Sympathie Gottes für uns Menschen.

Es zeigt uns den Weg zu einem glücklichen Leben.

Ja, mehr noch;

Es geht uns diesen Weg voran, angefangen in Bethlehem bis hin zum Ostermorgen,

Das ist die revolutionäre Idee Gottes:

Er kommt als Kind in unsere Welt.

Warum?

Weil er uns damit eine Lektion erteilen will:

Ein Kind kann man nicht hassen, sondern nur lieben.

Das ist ein Urbedürfnis des Menschen.

Das Arme und Kleine und Schwache muss man lieben.

Diese Erkenntnis geht weit über die Liebe zum Kind hinaus.

Wir müssen unser Bedürfnis wiederentdecken, die zu lieben,
die heute arm sind, die heute kleingemacht und klein gehalten werden,
die zu lieben, die heute Schwäche zeigen.

So verkündet uns das kleine Kind in der Krippe die große Botschaft:

Selig die ein Herz haben für die Opfer der heutigen Zeit.



Fronleichnam 2025 „Du hast uns, Herr, gerufen...“

Unter diesem Leitwort hat die Pfarrei das Fronleichnamsfest auf dem Kirchplatz der Gemeinde St. Josef gefeiert. Den Festgottesdienst gestalteten der Liturgiekreis, der Projektchor, der Kindergarten und die Freiwillige Feuerwehr Habinghorst gemeinsam mit – ein starkes Zeichen für gelebte Verbundenheit vor Ort.

Der Blick auf die Feuerwehr bot eine besondere Deutung des Festtags. Wird sie gerufen, geht es um Menschen in Not; ihr Leitspruch „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ passt erstaunlich gut zu

dem, was Christinnen und Christen im Alltag tragen und tun sollen. Im Gottesdienst wurden die Parallelen zwischen der „Ausrüstung“ eines Feuerwehrmannes und der „Ausrüstung“ eines Christen anschaulich gemacht – in der Tradition des Apostels Paulus, der das Leben aus dem Glauben als eine geistliche Rüstung beschreibt. Ebenso wie bei der Feuerwehr zählt auch im Glauben die Übung: Beten, Gottesdienst, Sakramente und das Miteinander in der Gemeinde stärken die Bereitschaft, füreinander einzustehen.

Nach dem Gottesdienst zog die Gemeinde in der Prozession und feierte den feierlichen Schlusssegen in der Kirche. Im Anschluss war auf der Pfarrwiese Zeit für Begegnung – eine willkommene Stärkung und viele gute Gespräche.

Ausblick

Im kommenden Jahr lädt die Herz Jesu Gemeinde in Rauxel zum Fronleichnamsfest ein; der Festgottesdienst wird voraussichtlich am evangelischen Krankenhaus gefeiert.



Zeitzeugnis im Wandel

125 Jahre Kirche Herz-Jesu zu Rauxel

Der 24. November 1900 war ein bedeutendes Datum in der Geschichte der Herz Jesu Gemeinde. An diesem Tage konnte die katholische Bevölkerung des Ortsteils Rauxel ihre erste Heilige Messe in der neu errichteten Kirche feiern.

Die Geschichte der Gemeinde ist eng verknüpft mit der industriellen Entwicklung des Ortsteils. Insbesondere die Inbetriebnahme der Zeche Victor I/II im Jahre 1872 und der Rütgerswerke 1897 hatten zu einer stetig steigenden Einwohnerzahl in Rauxel und Bladenhorst geführt. Um die Jahrhundertwende lebten hier schon mehr als 5.000 Menschen, vor allem Zuwanderer aus Ostdeutschland und Polen. Die Hälfte von ihnen waren Katholiken. Der Weg nach Castrop zur Lambertus Kirche war vor allem für ältere Menschen weit und beschwerlich. Die erste Straßenbahn fuhr erst im Jahre 1907 von Castrop bis zum Bahnhof Rauxel. Daher wurde der Wunsch der Rauxeler nach einer eigenen Kirche immer größer.



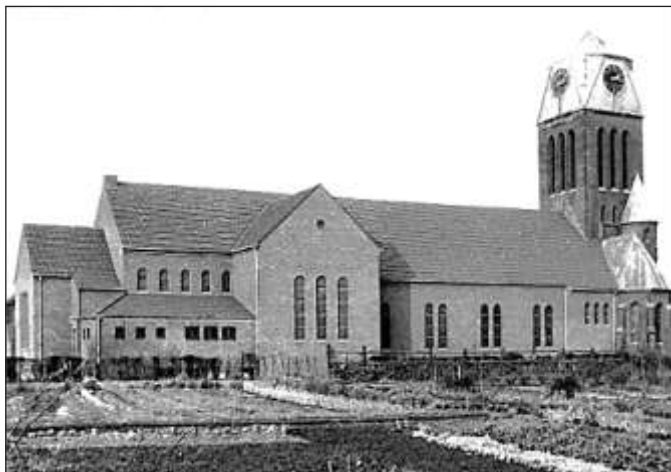
Die Herz Jesu Kirche mit dem weithin sichtbaren Kirchturm. Rechts im Hintergrund die Fördertürme der Zeche Victor 1/2.



Ansicht der Herz Jesu Kirche in Rauxel aus dem Jahr 1900. Hier wurde am 24. November 1900 die erste Heilige Messe gefeiert.



Die Innenausstattung der 1900 gebauten Kirche bestand zum Großteil aus Geschenken Rauxeler Bürgerinnen und Bürger, wie z. B. der 1906 errichtete Hochaltar.



Der Neubau der Kirche aus dem Jahr 1953.

Da erklärte sich der Gutsbesitzer Clemens Hagemann bereit, eine Kirche auf einem von ihm geschenkten Grundstück an der Schulstraße zu errichten. So konnte am 8. September 1900 der Grundstein für eine eigene Kirche gelegt werden. Die neue Kirche wurde dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht und dem Kaplan Otto Hesse von der Schlosskapelle in Bladenhorst unterstellt.

Im Jahre 1906 konnte der weitere Aufbau des Kirchengebäudes fortgeführt werden, indem ein Turm mit zwei Seitenkapellen erbaut wurden. Das Jahr 1907 brachte die Beschaffung von vier neuen Bronzeglocken, die auf einem vierspännigen geschmückten Leiterwagen feierlich zur Kirche geholt wurden.

An die Stelle des scheidenden Pfarrvikars Hesse trat im Jahre 1910 Vikar Wilhelm Brams. Er hat 39 Jahre zunächst als Pfarrvikar und später als Pfarrer in der Gemeinde gewirkt. Am 8. Dezember 1921 erfolgte die Erhebung zur selbständigen Pfarrei.

Der 2. Weltkrieg hat auch in der Herz Jesu Gemeinde schwere Wunden geschlagen. Viele Gemeindeglieder verloren ihr Leben oder kamen in Kriegsgefangenschaft. Am 3. Januar 1945 zerstörte ein Bombenangriff viele Häuser und fügte auch der Kirche schwere Schäden zu. Die brüchig gewordene

Kirchturmspitze stürzte einige Tage später bei einem Unwetter auf das Dach des Kirchenschiffes. Die Gottesdienste mussten in den Pfarrsaal verlegt werden. Ab Mai 1946 konnte nach Behebung der größten Schäden der Gottesdienst wieder in der Kirche stattfinden. Die Kriegszerstörung sowie die durch Heimatvertriebenen rapide gewachsenen Gemeinde machten jedoch Anfang der 1950er Jahre einen weitgehenden Kirchenneubau erforderlich.

So wurde im Jahre 1952 der Um- und Erweiterungsbau der Herz Jesu Kirche beschlossen. Neben den in Aussicht gestellten Beihilfen heimischer Industrieunternehmen versprach das Erzbistum Paderborn weitgehende Unterstützung des großen Bauprojektes. Nicht zuletzt entschied der Opferwille und die Einsatzbereitschaft der Pfarrangehörigen das Gelingen des großen Werkes. Im Juni 1952 wurde ein Kirchbauverein gegründet, dem sich fast 800 Familien als feste Mitglieder anschlossen.

Am 22. Februar 1953 wurde der Grundstein für das neue Gotteshaus gelegt, am 25. Juni wurde das Richtfest gefeiert. Die feierliche Konsekration durch den Erzbischof von Paderborn Lorenz Jaeger erfolgte am 8. November 1953. Er schrieb in seinem Grußwort



Innenansicht der neu gebauten Herz Jesu Kirche mit Blick auf den Hochaltar.

zum Kirchweihfest u.a. an die Gemeinde: „Ihr habt dem Herrn ein würdiges Haus in Eurer Mitte erbaut.“

Äußerlich erinnert an der neuen Herz Jesu Kirche nur noch der untere Teil des Glockenturms mit den beiden Seitenkapellen an die Kirche vor dem Krieg. Der Turm war vorerst noch mit einer provisorischen Haube versehen.

Unter dem Chorraum der neuen Kirche entstand eine Krypta, die erste und bisher auch einzige in Castrop-Rauxel. Sie bietet Möglichkeiten einer vertieften Gemeinschaft vor und mit Gott, vor allem für kleinere Gruppen und Gemeinschaften.



Die Pfarrvikare und Pfarrer der Herz-Jesu-Gemeinde:

1900 – 1910

Kaplan/Pfarrvikar Otto Hesse

1910 – 1949

Pfarrvikar/Pfarrer Wilhelm Brams

1950 – 1967

Pfarrer Anton Remberg

1967 – 1996

Pfarrer Franz Nowak

1996 – 2006

Pfarradministrator Winfried Grohsmann

2006 – 2014

Pfarradministrator Zbigniew Szarata

ab 2015

ist die Herz-Jesu-Gemeinde Teil der Pfarrei Corpus Christi mit Pfarrer Zbigniew Szarata



Seit 1900 an der Schulstraße in Rauxel:
die Herz Jesu Kirche.



Die Innenansicht der Herz Jesu Kirche im Jahr 2025.



Studienreise der Pfarrei Corpus Christi nach Rom



Ewige Stadt, ewige Eindrücke *Wo Geschichte und Glaube lebendig wird*

Das Programm der Studienfahrt umfasst diverse Besichtigungen und Führungen in der Ewigen Stadt. Absolute Höhepunkte der Reise werden sein:

Teilnahme an der Generalaudienz mit Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz (bei Anwesenheit des Papstes in Rom).

Private Führung durch die Sammlung der Vatikanischen Museen außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Führung durch den Palazzo Colonna, einem der ältesten und größten privaten Paläste Roms, seit über acht Jahrhunderten im Besitz der Familie Colonna.

Ausführliche Informationen über Programm, Kosten, Leistungen und Anmeldung liegen in den Kirchen der Pfarrei aus oder sind in den Gemeindebüros erhältlich. Sie können auch der Homepage entnommen werden (www.corpus-christi-cas.de).







Glück auf, Glück auf 100 Jahre Parabelkirche St. Antonius

„Ein Haus voll Glorie schauet“ – mit diesem Lied eröffnete die Gemeinde am Pfingstsonntag den Festgottesdienst in St. Antonius. Und tatsächlich: In jeder Hinsicht zeigte sich die Kirche als „Haus voll Glorie“.

Der feierliche Einzug bot ein starkes liturgisches Bild: zahlreiche Messdiener*innen aus der gesamten Pfarrei, Fahnenabordnungen sowie heutige und ehemalige Pastoren. Als Hauptzelebrant stand Weihbischof Josef Holtkotte, gebürtig aus Castrop-Rauxel, der Feier vor und wurde von den Gottesdienstbesucher*innen herzlich begrüßt.

Zum Fest gehört der Klang: Der Kirchenchor unter der Leitung von Karl-Heinz Poppe und das Orchester aus Waltrop verliehen dem Jubiläum musikalische Strahlkraft. Ein besonderer Moment war das gemeinsame Anstimmen des Steigerlieds „Glück auf, Glück auf ...“ – getragen vom Chor, dem Orchester und rund 400 Mitfeiernden. Das Lied erinnerte würdig an all jene, die im Bergbau und in anderen Werken harte Arbeit geleistet haben und damit wesentlich zum Entstehen der St. Antonius Gemeinde und zum Bau dieser Parabelkirche beigetragen haben.

Pfingsten, Jubiläum, Dank: Diese drei Töne prägten den Tag. Wer durch Gebet, Engagement und Tatkraft die Geschichte von St. Antonius mitgeschrieben hat – damals wie heute in Ickern –, dem gilt ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Möge das gute Werk, das Gott mit den Menschen hier begonnen hat, weiter wachsen. Glück auf für die Zukunft!





Firmung 2025 „On fire“

„ *Sei besiegelt durch die Gabe
Gottes, den Heiligen Geist.*

Den Höhepunkt der Firmvorbereitung bildete schließlich die Firmung selbst: Am 15. November empfingen die Jugendlichen aus unserer Pfarrei Corpus Christi – in den Gemeinden St. Antonius und

Herz Jesu – das Sakrament der Firmung durch Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz aus Paderborn. In seiner Predigt sprach er den Firmlingen stärkende Worte zu, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten sollen. Er erinnerte sie eindringlich daran, dass sie in ihrer Einzigartigkeit bestärkt sein dürfen und dass ihr Leben kein Zufall, sondern ein Gedanke Gottes sei. Zudem machte er deutlich, welche Taten, Erlebnisse und Werke möglich werden, wenn wir mit Hoffnung, Vertrauen in die Kraft des Glaubens und Zuversicht in Gottes Wirken durchs Leben gehen.

Der Weg bis zur Firmung am 15. November 2025

Beim Informationsabend im Februar schien die Zeit der Firmvorbereitung und die Firmung selbst noch in weiter Ferne zu liegen. Und doch vergingen die Monate wie im Flug – nun liegt eine intensive und bereichernde Zeit hinter uns.

Wie in den vergangenen Jahren war ein fester Bestandteil der Vorbereitung das thematische Wochenende in Gemen. Dort hatten die Firmbewerber*innen die Möglichkeit, sich auf besondere Weise mit Fragen des Glaubens, des Lebens und der Gemeinschaft auseinanderzusetzen. Ergänzend dazu fanden mehrere thematische Einheiten im Gemeindehaus statt. Diese wurden jeweils durch einen Jugendgottesdienst abgeschlossen, der nicht nur von den Jugendlichen selbst, sondern auch von vielen junggebliebenen Gemeindemitgliedern geschätzt wird. Besonders hervorzuheben ist dabei die musikalische Begleitung durch Dominik Schumann und Thomas Hochkirchen, die mit viel Gespür stets passende Lieder zum Thema beisteuern und den Gottesdiensten eine besondere Atmosphäre verleihen.

Zur Firmvorbereitung gehört traditionell auch ein soziales Projekt. In diesem Jahr gestalteten die Firmbewerber*innen eine eindrucksvolle Bildergalerie zum Thema des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“. Diese war in den Sommermonaten im Bibelgarten zu sehen und lud Besucher*innen ein, sich mit dem Thema Hoffnung inmitten einer oft herausfordernden Welt auseinanderzusetzen – ein starkes Zeichen des Glaubens und der Verbundenheit.

Als Team möchten wir an dieser Stelle von Herzen Danke sagen – allen, die auf unterschiedliche Weise an der diesjährigen Firmvorbereitung und der Firmfeier mitgewirkt haben: sei es durch Organisation, Begleitung, musikalische Gestaltung, kreative Impulse oder schlicht durch ihr Dasein und Gebet. Es war eine Zeit des Wachsens, des gemeinsamen Unterwegsseins – und des lebendigen Glaubens.





Mit Eseln auf dem Weg nach Jerusalem *Palmsonntagsprozession in Habinghorst bringt biblisches Geschehen lebendig in die Gegenwart*

Palmsonntag bringt Bewegung in die Gemeinde – und echte Esel mitten ins Geschehen. Gemeinsam mit Kindern und Familien wurde die biblische Geschichte lebendig. Zwischen Palmbuschen, Musik und Begegnung entstand ein Fest mit Tiefgang. Ein Sonntag, der nicht nur die Kleinen lange begleiten wird.

Am Palmsonntag gedenkt die Kirche weltweit des feierlichen Einzugs Jesu in die Stadt Jerusalem – ein Ereignis, das den Auftakt zur Karwoche bildet und in allen Gemeinden liturgisch besonders hervorgehoben wird. Auch in der St. Josef Gemeinde in Habinghorst wurde dieses Geschehen auf besondere Weise erlebbar gemacht: Um Kindern und Familien die biblische Szene greifbar und lebendig zu vermitteln,

zogen in diesem Jahr gleich zwei echte Esel mit in die Palmprozession ein – die Esel Matteo und Gerhardt. Ihr Anblick sorgte nicht nur für leuchtende Kinder-





augen, sondern verlieh der Prozession eine ganz eigene Tiefe und Symbolkraft.

Der Brauch, einen Esel bei der Palmprozession mitzuführen, hat eine lange Geschichte. Schon in der Lebensbeschreibung des heiligen Ulrich von Augsburg im 10. Jahrhundert wird eine festlich geschmückte Eselin erwähnt, die den Einzug Jesu in Jerusalem versinnbildlichen sollte. Diese Praxis greift den biblischen Bericht aus dem Matthäus-Evangelium auf, in dem Jesus nicht hoch zu Ross, sondern in aller Demut auf einem Esel in die Stadt einzieht – ein Zeichen seines friedvollen Königtums und seiner Nähe zu den einfachen Menschen.

Im Gottesdienst der St. Josef Gemeinde, der als Familiengottesdienst gefeiert wurde, wurde dieser Gedanke liebevoll aufgegriffen. Die musikalische Gestaltung übernahm die Gruppe Effata, deren einfühlsame Lieder die Liturgie begleiteten und die feierliche Stimmung unterstrichen. In einer kleinen Ansprache wurde die Rolle des Esels besonders hervorgehoben: Während er in der Weihnachtsgeschichte eher als stummes Statisten-Tier erscheint, rückt er am Palmsonntag ins Zentrum des Geschehens. Der Esel wird zum Christusträger – ein Bild, das bis heute tief in der christlichen Symbolik

verankert ist. In dieser Rolle ähnelt er dem heiligen Christophorus, dem „Christusträger“, der – der Legende nach – das Jesuskind über einen Fluss trug.

Nach dem festlichen Gottesdienst setzten viele Familien das Erleben im Gemeindehaus fort. Dort gab es die Möglichkeit, sich kreativ mit den zentralen Stationen der Karwoche auseinanderzusetzen. Die Kinder und Eltern waren eingeladen, in kleinen Bastel- und Mitmachaktionen die biblischen Ereignisse selbst zu gestalten – vom Letzten Abendmahl über den Kreuzweg bis hin zur Auferstehung. Die Resonanz war groß, die Fantasie der Familien beeindruckend. So wurde der Palmsonntag nicht nur als liturgisches Ereignis gefeiert, sondern als lebendige Einladung, sich gemeinsam und mit allen Sinnen auf das Osterfest vorzubereiten.





Ein musikalischer Nachmittag voller Dankbarkeit

Lob der Schöpfung im Bibelgarten



„**Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre ...**“ – mit diesen feierlichen Klängen aus der Feder Ludwig van Beethovens begann ein besonderer musikalischer Nachmittag im Bibelgarten unserer Gemeinde. Der Ort selbst war dabei nicht nur stimmungsvolle Kulisse, sondern auch ein zentrales Element des inhaltlichen Programms: Die Natur wurde zum Mitschöpfer der Atmosphäre – zwischen Vogelgesang, Rascheln der Bäume und spätsommerlichem Licht.

Inmitten dieser von Leben erfüllten Umgebung stand das Konzert ganz im Zeichen des Dankes und der Ehrfurcht vor der Schöpfung. Die Musiker des Blechkreiseles wurden nach einer herzlichen Begrüßung vorgestellt und führten das Publikum anschließend auf eine musikalische Reise durch geistliche Werke wie „*Befiehl du deine Wege*“, „*Du meine Seele singe*“ und andere stilistisch vielfältige Stücke – traditionelle Choräle wechselten sich ab mit modernen Arrangements. Dabei entstand ein stiller Dialog zwischen Musik, Raum und Zuhörer, der zur inneren Einkehr und zur bewussten Wahrnehmung des Moments einlud.

Der Bibelgarten – ein Ort, an dem Glaube und Natur sich begegnen

Der Bibelgarten ist ein besonderer Ort innerhalb unserer Pfarrei: Er verbindet biblische Botschaft und natürliche Schönheit, ist spiritueller Rückzugsort und Veranstaltungsraum zugleich. Wo Pflanzen wachsen, die in der Bibel erwähnt werden, und wo biblische Erzählungen durch Natur erlebbar werden, wird die Schöpfung Gottes unmittelbar spürbar. Ein Konzert wie dieses lässt sich kaum besser verorten – denn es macht hörbar, was sonst zwischen den Zeilen wächst.

Mit der Stimme danken – gemeinsames Singen als Ausdruck von Gemeinschaft

Im zweiten Teil des Nachmittags wurde das Publikum selbst aktiv: Die Zuhörerinnen und Zuhörer durften ihre eigenen Stimmen erheben und in das musikalische Lob mit einstimmen. Ganz nach dem Aufruf aus Psalm 150: „*Alles, was atmet, lobe den Herrn.*“ Dieser Psalm ist ein kraftvoller Aufruf zur universalen Anbetung – nicht nur mit Instrumenten und Tanz, sondern mit allem, was lebt und atmet.

Und was könnte diesem Auftrag näherkommen als das gemeinsame Singen unter freiem Himmel?

Dass das Konzert im Ruhrgebiet stattfand, wurde spätestens beim Steigerlied deutlich – einem Lied, das nicht nur als Hymne der Bergleute gilt, sondern in dieser Region zum kulturellen Gedächtnis gehört. Es drückt Stolz, Gemeinschaftssinn und tief verwurzelte Heimatverbundenheit aus. In diesem Kontext wurde es zu einem musikalischen Brückenschlag zwischen Tradition und Glaube – eine Erinnerung daran, dass auch Alltag und Arbeit ihren Platz im Lob Gottes haben.

Ein festlicher Ausklang voller Gemeinschaft

Nach mehreren Zugaben ging der Abend bei einem gemütlichen Beisammensein zu Ende. Gespräche, Lachen und das Echo der Musik hallten noch lange nach.

So wurde Psalm 150 nicht nur gelesen oder zitiert, sondern gelebt – in Musik, Begegnung, Natur und Gemeinschaft. Ein Abend, der in Erinnerung bleibt, weil er zeigt, wie vielfältig und lebendig Glauben erklingen kann.

„

Lobt ihn mit Posaunenklang, lobt ihn mit Harfe und Saitenspiel.“

– Psalm 150,3





Starke Frauen gestalten Wandel starke Frauen wandeln Kirche

Die Frauen aus dem ganzen Erzbistum Paderborn erlebten an diesem Samstag einen unvergesslichen Tag auf dem Gelände des Museums Zeche Zollern in Dortmund. Unter ihnen waren auch 20 Frauen aus unserer Pfarrei Corpus Christi.

Zu den Höhepunkten gehörten eine Podiumsdiskussion, Improvisationstheater, Kabarett und die Ausstellung „kfd - katholisch, aber anders“.

Den beeindruckenden Abschluss bildete der Gottesdienst auf dem Zechenplatz. Zwei Frauen stiegen hinauf auf den Förderturm, um aus 36 Metern Höhe die biblische Botschaft zu verkünden. Alle Frauen hatten zur Erinnerung ein „Grubentuch“ erhalten, das sie zum Friedensgruß dem Himmel entgegenstreckten.

„Starke Frauen gestalten Wandel...starke Frauen

wandeln Kirche“ lautete das Motto des Tages, das die Leiterin des LWL-Museums, Dr. Kirsten Baumann, in ihrem Grußwort aufgriff: „Die schönste Zeche im ganzen Land steht für eine enorme Transformation. Darum passt dieser Ort so gut zu Ihrer Wallfahrt.“

Die Kabarettistin Ulrike Böhmer begeisterte in ihrer Paraderolle als „Erna Schabiewsky“ die Frauen und ertete viel Applaus. Die Frauen waren begeistert von der grandiosen Kulisse und lobten die perfekte Organisation.

Eine Woche später fand die klassische Wallfahrt nach Kvelaer statt.

Die zahlreichen Angebote der kfd unserer Pfarrei Corpus Christi können Sie gerne dem Info-Flyer entnehmen oder direkt die Vorsitzenden kontaktieren.





Ernte-Dank für unsere Ehrenamtlichen

Wertschätzung für gelebten Glauben

Am ersten Oktoberwochenende begehen wir in unseren Gemeinden traditionell das Erntedankfest – eine Zeit des Innehaltens, der Dankbarkeit und des bewussten Blicks auf all das, was gewachsen ist und Frucht getragen hat.

In diesem Geist wurde in unserer Pfarrei ein ganz besonderer Erntedank gefeiert – für die vielen Ehrenamtlichen, die das ganze Jahr über in unterschiedlichster Weise das Leben in unseren Gemeinden mitgestalten. Ihr Engagement ist weit mehr als bloße Unterstützung: Es ist Ausdruck von gelebtem Glauben, von Verbundenheit, Verantwortung und echter Nächstenliebe.

Ob sichtbar auf der Bühne oder leise im Hintergrund – es sind genau diese Menschen, die mit Herz, Zeit und Tatkraft das Gemeindeleben tragen, bereichern und ermöglichen. Ihr Wirken ist nicht nur praktisch unverzichtbar, sondern auch ein starkes Zeichen dafür, wie

viel Gutes entsteht, wenn Menschen ihre Fähigkeiten und ihre Zeit freiwillig in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Als kleines Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung hat das pastorale Team an diesem Abend gerne den Dienst übernommen, um den Ehrenamtlichen einmal etwas zurückzugeben – sie zu bedienen, zuzuhören, gemeinsam zu feiern. Ein stiller Dank für eine große Ernte: die Früchte ihres Engagements, die weit über das Sichtbare hinausreichen.

Denn eines ist klar: Jede und jeder Einzelne zählt. Und jeder Einsatz – ob groß oder klein – hinterlässt Spuren, die Gemeinschaft wachsen lassen. Dafür sagen wir von Herzen: Danke!

Als Zeichen der Wertschätzung wurden die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde mit einem fröhlichen Fest überrascht. In gemütlicher Atmosphäre wurde gelacht, gefeiert und angestoßen – und das nicht allein: an diesem Abend waren die Ehrenamtlichen die Gäste und konnten sich bedienen lassen!



Jennifer Markwiok stellt sich vor

Neue Ansprechpartnerin für ehrenamtliches Engagement im Dekanat

Mit dem Ziel, ehrenamtliches Engagement in unseren Gemeinden zu stärken, begrüßen wir herzlich Jennifer Markwiok als neue Referentin für Engagementförderung im Dekanat Emschertal. Seit Kurzem ist sie zuständig für alle Fragen, Anliegen und Ideen rund um das vielfältige Ehrenamt in den vier Pastoralen Räumen des Dekanates – und damit auch für die Pfarrei Corpus Christi.

Begleitung, Beratung und neue Impulse für das Ehrenamt

Doch was genau bedeutet das für die Engagierten vor Ort? „Ich verstehe mich als Ansprechpartnerin für alle, die sich bereits engagieren oder auf der Suche nach einer passenden Möglichkeit sind, ihre Talente und Charismen in die Kirche einzubringen“, erklärt Jennifer Markwiok. Ihr Aufgabenfeld ist breit gefächert: Von der Begleitung einzelner Ehrenamtlicher, über Hilfestellungen beim Aufbau neuer Projekte, bis hin zur Organisation von Fortbildungen oder der Unterstützung bei der Gewinnung neuer Mitstreiter*innen.

Ein Netzwerk des Miteinanders aufbauen

Besonders am Herzen liegt ihr der Aufbau eines tragfähigen Netzwerks: „Ich möchte gemeinsam mit den Menschen vor Ort Strukturen schaffen, in denen sich Engagierte willkommen, bestärkt und wertgeschätzt fühlen – und sich mit Freude und Überzeugung einbringen.“

Ein zentrales Element ihrer Arbeit wird die Einrichtung einer Steuerungsgruppe Engagement sein. Diese Gruppe wird gemeinsam mit Jennifer Markwiok an Konzepten und Standards arbeiten, um ehrenamtliches Engagement im gesamten Dekanat zu fördern und zukunftsfähig zu gestalten.

Engagiertensprechstunde & Newsletter ab Januar 2026

Da die neue Aufgabe vier Pastorale Räume umfasst, ist Jennifer Markwiok natürlich nicht jederzeit überall präsent. Um dennoch nahbar und sichtbar vor Ort zu

sein, wird es ab Januar 2026 in jedem Pastoralen Raum einmal im Monat eine offene Engagiertensprechstunde geben. Hier ist Raum für individuelle Fragen, Anregungen oder konkrete Anliegen. Ergänzt wird dieses Angebot durch einen monatlichen Engagement-Newsletter, der über wichtige Termine, Veranstaltungen und hilfreiche Impulse informiert.

Einladung zur Zusammenarbeit

„Ich freue mich darauf, viele Engagierte kennenzulernen, ihre Erfahrungen mitzunehmen und gemeinsam mit ihnen an einer lebendigen, vielfältigen Kirche zu arbeiten“, so Jennifer Markwiok.

Wer bereits jetzt Kontakt aufnehmen möchte, erreicht sie per E-Mail oder telefonisch – die Kontaktdaten sind über das Dekanatsbüro erhältlich.



„Ich wünsche mir eine Kirche, in der sich Menschen mit ihren Fähigkeiten und Ideen einbringen können – weil sie sich willkommen fühlen und wissen, dass ihr Engagement einen Unterschied macht.“

– Jennifer Markwiok, Referentin für Engagementförderung im Dekanat Emschertal



Möge Gott dir den Mut schenken,
den man braucht für den ersten Schritt,
um auf verschlossene Menschen zuzugehen.

Möge seine zärtliche Kraft durch dich jene berühren,
die dir begegnen und von ihrem Leben erzählen,
die sich freuen über dein offenes Ohr.

Möge ein guter Rat über deine Lippen kommen,
auch wenn du oft nicht weißt, was du sagen sollst,
ein Rat, der einem Traurigen ein neues Licht aufgehen lässt.

Möge das aufatmende Wehen der Liebe dich beflügeln
und dir neue Kraft schenken.
wenn eigene und fremde Lasten dich bedrücken.

Möge der treue Gott dir den Rücken stärken,
wenn andere dir in den Rücken gefallen sind
oder Kummer und Sorgen dich beugen.

Möge der Glanz der aufgehenden Sonne
sich auf deinem Gesicht spiegeln,
wenn so manche Schatten deinen Blick trüben.

Möge ein Engel der Stärke hinter dir stehen,
wenn du Nein sagen musst, um dich abzugrenzen
und gut für dich selbst zu sorgen.

Möge der Engel der Langmut dich unterstützen,
wenn dich deine Aufgaben fordern
bis an die Grenze deiner Belastbarkeit,

Möge der Engel des Humors dir Schwung geben
und dir zeigen, wie manches spielerisch leichter geht,
ohne den Ernst einer Sache zu verraten.

Möge der Engel der Musik dich beflügeln,
wenn du verstimmt bist und vergessen hast,
manchmal ganz einfach auf alles zu pfeifen.

Unter bunten Schirmen – ein starkes Zeichen für unsere Kinder

Zum Weltkindertag 2025 hat die Kita St. Antonius in Castrop-Rauxel ein besonders sichtbares Zeichen gesetzt: Bunte Regenschirme schmückten das Außengelände und den Eingangsbereich – jede Farbe, jede Form mit Bedeutung. Was auf den ersten Blick fröhlich wirkt, trägt eine stille, starke Botschaft: Kinder brauchen Schutz. Sie brauchen Aufmerksamkeit, Mitgefühl, Förderung – und Rechte, die nicht nur auf dem Papier stehen.

Sie hängen in leuchtenden Farben über dem Außengelände und im Eingangsbereich der Kita St. Antonius – bunte Regenschirme, so weit das Auge reicht. Doch was auf den ersten Blick fröhlich-verspielt wirkt, trägt eine tiefere Botschaft: Jeder Schirm steht symbolisch für Schutz, Geborgenheit und Zuversicht. Zum Weltkindertag 2025 haben Kinder, Eltern und das Kita-Team ein berührendes Zeichen gesetzt – für all das, was Kinder brauchen und was sie verdienen.

An jedem Schirm hängen Zettel mit liebevollen Wünschen. Eltern haben aufgeschrieben, was sie ihren Kindern für die Zukunft mitgeben möchten: Gesundheit, Frieden, Freude, Freiheit. Diese handgeschriebenen Botschaften erzählen von Sehnsucht und Vertrauen – und davon, wie sehr Kinder in unserer Gesellschaft gesehen, geachtet und begleitet werden sollten. Zwischen den Wünschen finden sich auch die Kinderrechte, die für jedes Kind gelten: das Recht auf Schutz vor Gewalt, auf Bildung, Mitbestimmung,

Geborgenheit und eine unbeschwerte Kindheit. Es sind grundlegende Rechte – und doch weltweit oft nicht selbstverständlich.

Der Regenschirm als Symbol ist treffend gewählt: Er schützt, er umhüllt, er spendet Sicherheit – und öffnet sich dabei weit. Genauso wünschen wir uns die Welt für unsere Kinder: sicher, offen, vielfältig und farbenfroh. Gerade in einer Zeit, in der viele Kinder auf der



Zum Weltkindertag gestalteten die Kinder der Kita St. Antonius fantasievolle Regenschirme – jedes Motiv ein Symbol für Frieden, Schutz und Kinderrechte.

Welt in Unsicherheit leben, ist der Weltkindertag ein Moment, innezuhalten und Verantwortung zu zeigen. Denn Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sondern eigene Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen, Gedanken und Träumen.

Die Aktion in St. Antonius will sichtbar machen: Kinder sind ein Geschenk – voller Ideen, voller Energie, voller Hoffnung. Sie verdienen unsere volle Aufmerksamkeit. Nicht nur an einem Tag im Jahr, sondern immer.



„„Lasst uns dafür sorgen, dass Kinder nicht nur unter dem Schutz eines Schirmes stehen – sondern auch unter dem Schutz unserer Herzen.“**“**

Konzert im Advent in der St. Antonius Kirche

Bei der Hauptversammlung am 8. Januar 2025 stellte unser Chorleiter, Herr Poppe, sein Programm für 2025 vor. Unter anderem wurde zum Abschluss des Heiligen Jahres für den 7. Dezember 2025 um 16 Uhr ein „Konzert im Advent“ geplant, das der Kirchenchor St. Antonius nun gemeinsam mit dem Akkordeon-orchester „Heider Spielgruppe“ in der Kirche St. Antonius veranstalten wird. Die Leitung hat Karl-Heinz Poppe. Einlass zu dem Konzert ist um 15.30 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro. Die Eintrittskarten können bei allen Chormitgliedern, an der Abendkasse sowie in den Vorverkaufsstellen: Nina Pawlowski, Friseur, Hugostr. 3 A, 44579 Castrop-Rauxel, Ickern HÖRT, Ickerner Str. 54, 44581 Castrop-Rauxel sowie im Gemeindebüro, Kirchstraße 109, Mo. und Fr. von 9 Uhr bis 12 Uhr erworben werden.

Ein besonderer Höhepunkt im zu Ende gehenden Jahr war die 100-Jahr Feier der Kirche St. Antonius, die der Kirchenchor gemeinsam mit dem Kammerorchester Waltrop musikalisch mitgestaltet hat. Darüber hinaus hat der Chor zur Frühschicht, zu Ostern sowie zu vielen weiteren Gottesdiensten gesungen.

Im Rahmen des Ferienprogramms wurden wieder runde Geburtstage nachgefeiert, sowie das Musical „Blues brothers“ in der Freilichtbühne Hamm-Heessen besucht. Ein weiterer Höhepunkt im Jahr wird das „Festliche Hochamt“ am 2. Weihnachtsfeiertag sein,



Die Jubilare feierten den besonderen Anlass im Rahmen eines Festgottesdienstes in der St. Antonius Kirche

zu dem der Chor wiederum mit dem Kammerorchester Waltrop zu hören sein wird.

Dargeboten wird u. a. die „Messe zur Heiligen Christnacht“ von Robert Führer unter Gesamtleitung von K.-H. Poppe. Im Anschluss daran treffen sich alle Mitwirkenden zu einem Sektempfang im Pfarrheim.

Nach unserer Hauptversammlung am 7. Januar 2026 beginnen die Chorproben für die nächsten Gottesdienste, die der Chor mitgestalten wird. Die geplanten Termine sind: 11.01./ 8.02./ 8.03./ 27.03. (Frühschicht) 5.04., 1. Osterfeiertag, sowie am 17. Mai. Weitere Termine und Infos finden Sie auf unserer Homepage, corpus-christi-cas.de, sowie den Schaukästen in der Kirche.

Herzliche Einladung an alle Interessierte, uns unverbindlich zu „Schnupperproben“ zu besuchen. Die Proben finden mittwochs von 19.45 bis 21.15 Uhr im Pfarrheim am Marktplatz Ickern 3 statt.



50 Jahre und mehr Feier der Jubelhochzeit

In einem festlichen Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch den Kirchenchor durften wir acht Ehepaare ehren, die auf 50 bzw. 60 gemeinsame Jahre zurückblicken können.

Wir freuen uns sehr, dass alle Jubelpaare der Einladung der Pfarrei gefolgt sind und gemeinsam mit der Gemeinde diesen besonderen Anlass gefeiert haben.

Im Anschluss fand im Gemeindehaus eine gemütliche Feierstunde statt – ein stimmungsvoller Ausklang mit guten Gesprächen, Erinnerungen und herzlicher Gemeinschaft.

Abwechslungsreich durchs Jahr

Licht, Gemeinschaft und viele kleine große Momente

Die Wochen und das Kirchenjahr erleben die Kinder der Messdiener*innen-Gruppen in unserer Pfarrei auf ganz eigene, lebendige Weise – abwechslungsreich, gemeinschaftlich und näher am Glauben, als es auf den ersten Blick scheint. Ob bei der Sternsingeraktion, bei kreativen Freizeitangeboten oder als Helfer*innen des Nikolaus – die Kinder sind engagiert dabei, gestalten mit und wachsen an ihren Aufgaben. Ein fester Bestandteil ist auch das Friedenslicht, das jedes Jahr gerne geholt und an die kirchlichen Einrichtungen der Pfarrei weitergegeben wird – über die Gemeindegrenzen hinaus, etwa ins Josefshaus oder zu unseren evangelischen Geschwistern. Besonders die jüngeren Gruppen empfangen das Licht in St. Antonius mit großer Aufmerksamkeit und ließen es symbolisch „zu Wort kommen“ – als Zeichen für Hoffnung und Nähe. Denn Weihnachten lebt von diesem Licht. Menschen brauchen es – das Licht der Liebe Jesu, das in einer oft so dunklen Welt Orientierung und Wärme schenkt.



Es sind die Kinder, die dieses Licht weitertragen – manchmal im Kleinen, manchmal, ohne den tieferen Sinn dahinter gleich zu verstehen. Und doch geschieht etwas: aus kleinen Gesten wird echte Hoffnung. So wird sichtbar, was zählt – nicht nur an Weihnachten, sondern an jedem Tag im Jahr. Möge dieses Licht auch 2026 wieder Kraft schenken, Mut machen und ein Segen sein – für uns alle.

Caritas St. Antonius Spielenachmittag

Zum Spielenachmittag der Caritas St. Antonius laden wir die Senior*innen ins Gemeindehaus am Marktplatz Ickern herzlich ein. Es werden unterschiedliche Gesellschaftsspiele und Kaffee und Kuchen angeboten. Die Leiterin Angelika Benning und ihr Team freuen sich, wenn sie auch neue Besucher begrüßen dürfen. Jede und jeder ist herzlich willkommen.

Termine für 2026:

19. Januar | 2. u. 17. Februar | 2. +16. März |
7. u. 20. April | 5. u. 18. Mai | 1. u. 15. Juni | 6. Juli | 3.
u. 17. August | 7. u. 21. September | 5. u. 9. Oktober |
2. u. 16. November | 7. Dezember

Caritas St. Barbara Gemeindetreff

Jeden zweiten Montag im Monat lädt die Caritas St. Barbara alle Gemeindemitglieder aus der Pfarrei Corpus Christi zum Gemeindetreff ein. Begonnen wird um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche. Im Anschluss sind alle Gäste zu Kaffee und Kuchen in die Barbara Hütte eingeladen.

Gemeinsam lachen, genießen und informieren **Die monatlichen Treffen der Senioren in St. Josef**

Seit 2024 hat Gemeindereferentin Claudia von Kölln die Leitung der Gruppe übernommen und sorgt gemeinsam mit Gerda Heine, Renate Frackowiak, Magret Kociemba und Inge Kampmann für unvergessliche Nachmittage. Ob selbstgemachte Waffeln, Apfelstrudel mit Vanillesoße oder ein leckerer Kuchen – kulinarisch kommen alle auf ihre Kosten. Doch es geht um viel mehr als nur Kaffee und Kuchen: Unsere Treffen sind eine Mischung aus Spaß, Spiel und inspirierenden Gesprächen.

Manchmal wird es lustig, manchmal nachdenklich – und genau das macht den Charme der Nachmittage aus. Spannende Referent sorgen zusätzlich für interessante Einblicke, etwa zu Themen wie Pflegedienste, Schutz vor Trickbetrügern oder Tipps, wie man sich im Wohnumfeld sicher fühlt.

Klingt gut? Dann schau vorbei! Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat und freuen uns über alle, die Lust auf einen abwechslungsreichen Nachmittag in guter Gesellschaft haben.

Termine für 2026:

14. Januar | 11. Februar | 11. März | 8. April | 13. Mai
10. Juni | 8. Juli | 12. August | 9. September
14. Oktober | 11. November | 9. Dezember

Komm vorbei, bring gute Laune mit und werde Teil unserer Gemeinschaft. Wir freuen uns auf dich!



Gemeinschaft erleben

Treu Kolping

„Gemeinde braucht Kolping, Kolping braucht Gemeinde“... Diesem Motto fühlen wir uns auch in diesem zu Ende gehenden Jahr verpflichtet, wenn auch alters- und krankheitsbedingt, sowie durch Todesfälle, nicht alle zu Beginn des Jahres geplanten Zusammenkünfte stattfinden konnten.

Die wenigen Abende und Nachmittage zeigten aber, dass der Wille weiterbesteht, die Sache Adolph Kolping in unserer Gemeinde aufrecht zu erhalten und so laden wir, wie alle die Jahre zuvor, Interessierte (Alte und Junge) zu unseren kommenden Treffen ein. Die Daten dieser Zusammenkünfte entnehmen Sie

bitte den Pfarrnachrichten bzw. der Homepage unserer Pfarrei. Direkte Ansprechpartner sind Frau Arndt, Frau Dammeier und Präses Hörmann.

So wünschen wir allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr 2026.



Kolping

verantwortlich leben
solidarisch handeln

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Kirche

Die Jugend auf Tour

In diesem Sinne war die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pfarrei auch im Jahr 2025 wieder vielfältig und lebendig.

Den Auftakt bildete die Sternsingeraktion, die wie gewohnt großen Einsatz und Freude zeigte – abgerundet durch einen gemeinsamen Kinobesuch in Herne als kleines Dankeschön. Auch Karneval wurde gefeiert, bevor es mit viel Energie und Kreativität in die regelmäßigen Treffen der Gruppen ging: Die „Abenteuer-Kids“ treffen sich in Herz Jesu, während „Tonis Chaos-Gang“ in St. Antonius aktiv ist.

Im Sommer sorgte ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für besondere Erlebnisse: Vom gemütlichen Picknick in Castrop über Ausflüge in den Dortmunder Zoo und den Gysenbergpark in Herne bis hin zum traditionellen Besuch im Freizeitpark Schloss Beck, war für jeden Geschmack etwas dabei. Auch der Weltkindertag in Ickern wurde wieder mitgestaltet.

Darüber hinaus standen weitere besondere Fahrten auf dem Programm – etwa zur Hostienbäckerei, zum Familienwochenende oder mit der Gruppe der jungen Erwachsenen bis nach Italien. Die Messdiener*innen

unserer Gemeinden kamen ebenfalls regelmäßig zusammen, und wir freuen uns besonders, dass wir in diesem Jahr neue Kinder in ihre Gemeinschaft aufnehmen durften.

So zeigte sich auch 2025: Die kirchliche Jugendarbeit lebt – von Ideen, Begegnung, Glauben und einem festen Platz im Leben junger Menschen.



Abenteuer pur

Das Kinderzeltlager 2026 ruft

Pack die Koffer und schnür die Wanderschuhe, denn auch im nächsten Jahr heißt es wieder: Kinderzeltlager in Lengerich! Vom 19. bis 25. Juli 2026 erleben Kinder zwischen 8 und 12 Jahren eine Woche voller Spaß, Action und unvergesslicher Erlebnisse.

Wer kommt mit? Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

Wie lange? 7 Tage – Sonntag, 19. Juli 2026 bis Samstag, 25. Juli 2026

Wie viel Plätze haben wir? Wir werden zwischen 25 und 30 Kindern mitnehmen

Alles drin, alles dran!

Für nur 140 Euro bekommt dein Kind das volle Rundum-Sorglos-Paket: Verpflegung, Getränke, Snacks, Campingplatz, Betreuung durch erfahrene Gruppenleiter und sogar einen Rettungsschwimmer. Du kannst dich also entspannt zurücklehnen und ein paar kinderfreie Tage genießen.

Was erwartet Ihr Kind?

Ein spannendes Programm mit Bespaßung von morgens bis abends!

Wie wäre es zum Beispiel mit einem Tag am Badeseesee oder mit vielen Thementagen, damit es ja nicht langweilig wird! Selbstverständlich gib es auch einen

Tag, an dem die Kinder den Betreuern mal so richtig einheizen dürfen und Ihr Geschick bei den verschiedenen Disziplinen wie Völkerball, 1, 2 oder 3, aber auch Rätseln lösen, beweisen müssen. Die Abende werden zusammen mit einem gemütlichen Lagerfeuer und Stockbrot verbracht, an manchen Tagen sogar mit einer schaurigen Gruselgeschichte.

Das Team besteht aus erfahrenen Freizeitbetreuern, die den Zeltplatz in Lengerich schon jahrelang kennen. Die ausgebildeten Gruppenleiter von Kinder- und Jugendgruppen, sowie einem Rettungsschwimmer, sorgen dafür, dass Sie, liebe Eltern, entspannt ein paar Tage ohne Kinder für sich genießen können.

Jetzt bist du dran!

Du hast Fragen? Melde dich bei Katharina Bartosch (katharinaba161@gmail.com) oder Kathi Baak (kathi.baak@web.de).

Oder bist du jetzt schon überzeugt?

Wir freuen uns drauf! Die Anmeldung wird über einen Link auf der Homepage erfolgen. Den genauen Zeitpunkt, wann die Anmeldung geöffnet wird, geben wir noch auf verschiedenen Kanälen bekannt.

Lass dein Kind Teil dieses Abenteuers werden – wir freuen uns auf einen unvergesslichen Sommer in Lengerich!



Was ihr seid, sind wir gewesen, Was wir sind, werdet ihr sein.

Es ist unsere Tugend, die lieben Verstorbenen würdig zu beerdigen. Dazu gehört ein schöner Abschiedsgottesdienst, in dem wir unsere Trauer und Hoffnung und unseren Dank zum Ausdruck bringen wollen. Im aufrichtigen Gebet wollen wir für die Verstorbenen des Jahres 2025 ein erfülltes, glückliches Leben bei Gott erbitten.

November 2024

*Christel Hugo
Wolfgang Nietsch
Petra Langenberg
Erwin Anderski
Artur Sierzecki
Christel Ellerkmann
Horst Wrobel
Heinrich Klug
Ingeborg Braukmann
Doris Eichler
Christa Reif
Hildegard Olbrisch
Hans Georg Olschowski
Christa Wiesner*

Dezember 2024

*Manuela Pawlowski
Hildegard Dudzik
Markus Pompetzki
Dorothea Lippemeier
Gabriele Wiemers
Ursula Renner
Wilhelm Siewert
Brigitte Grzebielec
Hildegard Pokovec
Carmen Lehmann
Ruth Waskowiak
Henryka Lusiak*

Januar 2025

*Gerda Lewenhardt
Hedwig Scharf
Edith Skorupski
Lothar Pohl
Günther Braun
Christine Kubiak
Ilona Hutmacher
Heike Wolniczka
Andreas Sander
Norbert Kolenda
Georg Hipler
Bernhard Otto
Peter Scholka
Hans-Jürgen Dikow*

Februar

Margarete Stamberg
Gisela Peter
Gisela Makowsky
Gerda Strauß
Elisabeth Musiol
Rudolf Stieffermann
Ilse Mieloszewski

März

Engelbert Freundlieb
Ingeborg Hagemann
Ilse Katreniok-Kruss
Christel Weber
Thomas Hein
Stefan Thiel
Anna Eichler
Franz Platte
Walter Wagner
Cäcilia Hein
Hubert Chroscinski
Ursula Brostowski

April

Claudia Hamböcker
Brigitte Böhm
Rita Schenkel
Renate Hermann
Johanna Bak
Klemens Koerner
Dietmar Busboom
Karl-Wilhelm Dahlhof
Elisabeth Haumann
Brigitte Ullrich
Maria-Sylvia Kroll-Sabotta

Mai

Evelyn Rux
Gerda Spurmann
Helga Weste
Barbara Wischnewski
Paul Wutke

Juni

Gabriele Itkowiak
Ursula Ter Schmitten
Alice Krolitzek
Anna Olejniczak
Hans Ostrowski
Ruth Zimmermann
Bernhard Stasch
Klaus-Alfons Schneider
Mariola Heischan
Irene Janßen
Margereta Pennekamp
Karin-Elisabeth Ubachs
Hermann-Josef Renner

Juli

Anni Ebbinghaus
Christa Maletzki
Wolfgang Preise ntanz
Bernward Grunau
Elfriede Neumann
Cornelius Kaese
Margret Enkrott
Heinz Kiegelmann

August

Maria Bieling
Ludger Schlechter
Marta Moryson
Friedrich Weigt
Elisabeth Klimt
Johann Klinger

September

Margret Plöger
Maria Mennemeier
Ida Schmidt
Ursula Koch
Marian Michalik
Horst Janiczek
Günter Hennig
Dieter Karpinski
Hildegard Matschis

Oktober

Heinz-Josef Dirsén
Birgit Burek
Birgit Dirsén
Günter Kroll
Wilhelm Richter

Josefs
WEIHNACHTSHÜTTE

Weihnachtszauber an den
Adventssonntagen

14:00-16:00 Uhr
Josefshaus Pflege+Wohnen
Germanenstrasse 54
44579 Castrop-Rauxel

Waffeln 1€

Glühwein mit Amaretto 1.50€

Glühwein 1€

Nikolaus in St. Antonius

Kleiner Adventsmarkt auf der Gemeindewiese



Der heilige Nikolaus kommt auch dieses Jahr wieder nach Ickern. Zusammen mit seinem Knecht Ruprecht besucht er am Samstag, 6. Dezember, die Gemeinde St. Antonius. Die Kinder haben dort Gelegenheit mit ihm zu reden, ihm vielleicht ein Lied oder ein Gedicht vorzutragen.

In diesem Jahr wird traditionell wieder der Umzug durch Ickern stattfinden.

Es gibt liebevoll gepackte Nikolaus-Tüten und einen kleinen Adventsmarkt an der Kirche mit Getränken und einen kleinem Imbiss.

Die Wertmarken für die Tüten können ab sofort zum Preis von 5 € an den üblichen Vorverkaufsstellen gekauft werden:

Bäckerei Auffenberg, Vinckestr. 143
Naturzeit-Apotheke, Lotto Gerhard,
Ickerner Marktapotheke, KiTa
St. Antonius, Antonius-Info-Café,

Die Gemeinde St. Antonius bedankt sich herzlich bei den zahlreichen Spender*innen, die durch ihre Spenden die diesjährige Nikolausaktion wieder möglich gemacht haben.

Weihnachtsbaumverkauf *Zum 36. Mal im Pfarrgarten in St. Josef*

Kaufen Sie Ihren „Traumbaum“ in gemütlicher Atmosphäre mit frischen Waffeln, Grillwürstchen, Panhas, frischer Rindfleischsuppe, Kaffee, Kakao und natürlich Glühwein & Co.

Samstag, 13. Dezember
10.00 bis 17 Uhr

Sonntag, 14. Dezember
10.30 bis 15 Uhr

Gegen eine Spende kann Ihr Traumbaum auf Wunsch auch bis nach Hause geliefert werden.

Das Weihnachtsbaumaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Lieben bis dahin eine schöne Adventszeit!



FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM 2025

Ring deutscher Pfadfinderverbände
Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
Verband Deutscher Altpfadfinderglieder
www.friedenslicht.de



EIN FUNKE MUT

„Ein Funke Mut“, so lautet das dies-jährige Motto.

Ein Funke Mut - das kann der Anfang von etwas Großem sein. In einer Welt, die oft von Unsicherheit und Angst geprägt ist, brauchen wir Menschen, die mutig vorangehen. Ein Funke Mut bedeutet, für den Frieden einzustehen, auch wenn der Weg dorthin schwer ist. Es heißt, hinzuschauen und zu handeln - mit kleinen Gesten, die Großes bewirken können.

Daher laden die Pfadfinder*innen von Dortmund auch in diesem Jahr wieder herzlich zum Friedenslicht-gottesdienst nach Dortmund ein. Dort können die Messdiener*innen das Licht empfangen und es anschließend in unseren Gemeinden verteilen.

Wir holen das Friedenslicht am 14. Dezember, so dass es ab 19 Uhr beim Jugendgottesdienst in der Kirche St. Antonius mit nach Hause genommen werden kann. Bringen Sie sich gern ein Windlicht für den Transport nach Hause mit!



Die fleißigen Sternsinger*innen aus unserer Pfarrei haben im Jahr 2025 eine Summe von **17.412,47 €** gesammelt.

Engagiert und begeistert haben die Kinder und Jugendlichen den Segen zu den Menschen gebracht und Spenden für Kinder weltweit gesammelt. Hier für danken wir allen Beteiligten noch einmal herzlich!

STERN SINGER AKTION

MACH MIT BEIM STERN SINGEN!



Die Sternsinger*innen sind wieder unterwegs zu den Menschen. Vom 2. bis 6. Januar 2026 sind die kleinen und großen König*innen der Pfarrei *Corpus Christi* im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Zeichen „20*C+M+B+26“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

Seid ihr diesmal auch dabei?

DANN MELDE DICH BEI

Katharina Schmidt bis zum 24. Dezember
Tel. 01602055703
E-Mail k.schmidt@corpus-christi-cas.de



STERNSINGEN



GEGEN KINDER- ARBEIT

SCHULE STATT FABRIK



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

St. Antonius, Ickern

Kirchstraße 109
Tel. 73393

St. Barbara, Ickern

In der Wanne 21

Herz Jesu, Rauxel

Schulstraße 10
Tel. 76694

St. Josef, Habinghorst

Lessingstraße 22
Tel. 963447

